

der

Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e. V.



www.medizincontroller.de

Geschäftsbericht 2014

Sehr geehrte Mitglieder,

die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e. V. (DGfM) ist eine Interessengemeinschaft im Medizincontrolling tätiger Ärzte, Kodierfachkräfte, Krankenpflegekräfte, Medizinische Dokumentationsassistenten, Juristen und Betriebswirte. Sie ist die wissenschaftliche Vertretung der Medizincontroller in Deutschland. Ihr Zweck ist die fachliche und organisatorische Förderung und die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Medizincontrollings, die Förderung der öffentlichen Gesundheitsversorgung, die Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit und die Verbesserung des Informationsaustausches der im Medizincontrolling tätigen Personen und Institutionen, die Förderung der Aus- und Weiterbildung der im Medizincontrolling tätigen Personen und die Beteiligung am gesundheitspolitischen Diskurs. Die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e. V. ist eine unabhängige Institution.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2014 erhalten Sie einen Überblick, wie sich die Gesellschaft entwickelt, wie sie ihre Ziele verfolgt und ihre Aufgaben wahrgenommen hat.

Finanzen

Die finanzielle Situation der Gesellschaft stellte sich für das Jahr 2014 wie folgt dar:

Kontostand zum	01.01.2014:	52.805,42 €
	31.12.2014:	113.766,24 €

Die DGfM hat nach wie vor ein Konto bei der Volksbank Heidelberg. Guthaben werden auf dem Konto verzinst. Im Jahr 2014 betragen die Kapitalerträge 553,44 €.

Einnahmen wie auch Ausgaben der Gesellschaft sind im Jahr 2014 erneut gestiegen. Im Berichtsjahr liegt die Ausgabensteigerung gegenüber dem Vorjahr erheblich unter dem Einnahmeplus. Damit ergibt sich ein deutlicher Überschuss, der in vollem Umfang für die Aktivitäten der Gesellschaft zur Verfügung steht.

Der große Einnahmezuwachs gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf die rege Seminartätigkeit der Regionalverbände, einen nicht zu erwartenden Überschuss aus dem Herbstsymposium sowie die positive Mitgliederzahlentwicklung zurück. Auch bei allen anderen Einnahmearten konnten die Planziele mindestens erreicht, meistens sogar aber übertroffen werden.

Die Ausgabensteigerung von 12,5% gegenüber 2013 entspricht nahezu der vorjährigen Entwicklung. Wie gewohnt ergaben sich moderate Kostensteigerungen im Personalbereich sowie bei den Betriebsausgaben für die Geschäftsstelle in Hockenheim. Als Folge der erfolgreichen Wirtschaftstätigkeit der DGfM fällt jedoch zunehmend die stetig steigende Steuerlast ins Gewicht.

Geschäftsbericht 2014

Die Rücklagen der Gesellschaft sind somit erstmals wieder angewachsen. Insofern sind für das kommende Jahr finanzielle Spielräume entstanden, die es ermöglichen werden den eingeschlagenen Weg der Professionalisierung konsequent weiterzugehen.

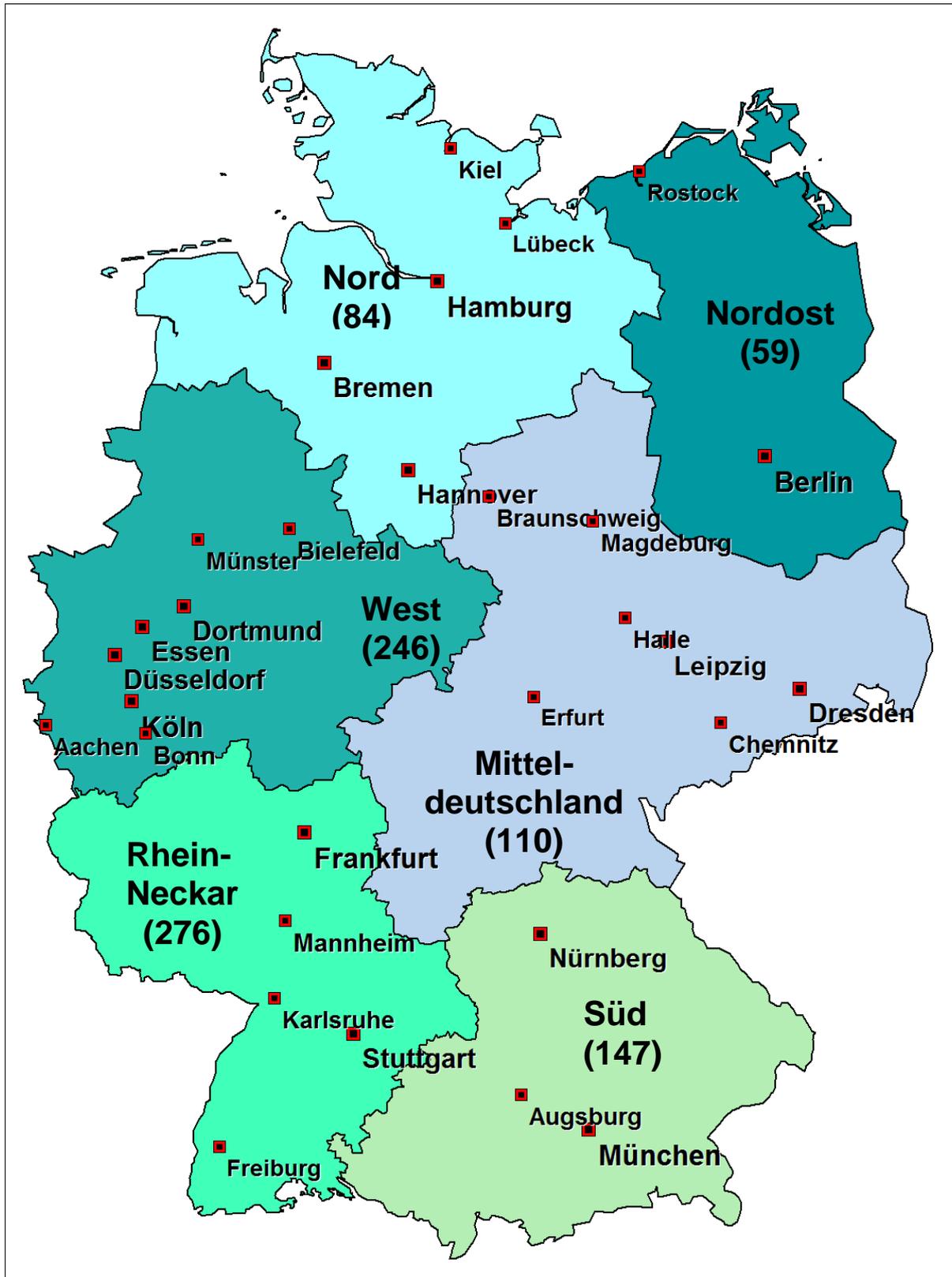
Die Regionalverbände verfügen über eigene Kostenstellen. Sie können über diese Mittel gemäß ihrer Finanzpläne verfügen.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 betrug 150 €; für Mitglieder der Verbände DVMD, SGfM, ICV, gmds und DVKC 120 €. Bei unterjährig eingetretenen Mitgliedern wurde der Mitgliedsbeitrag entsprechend anteilig berechnet.

Mitglieder und Regionalverbände

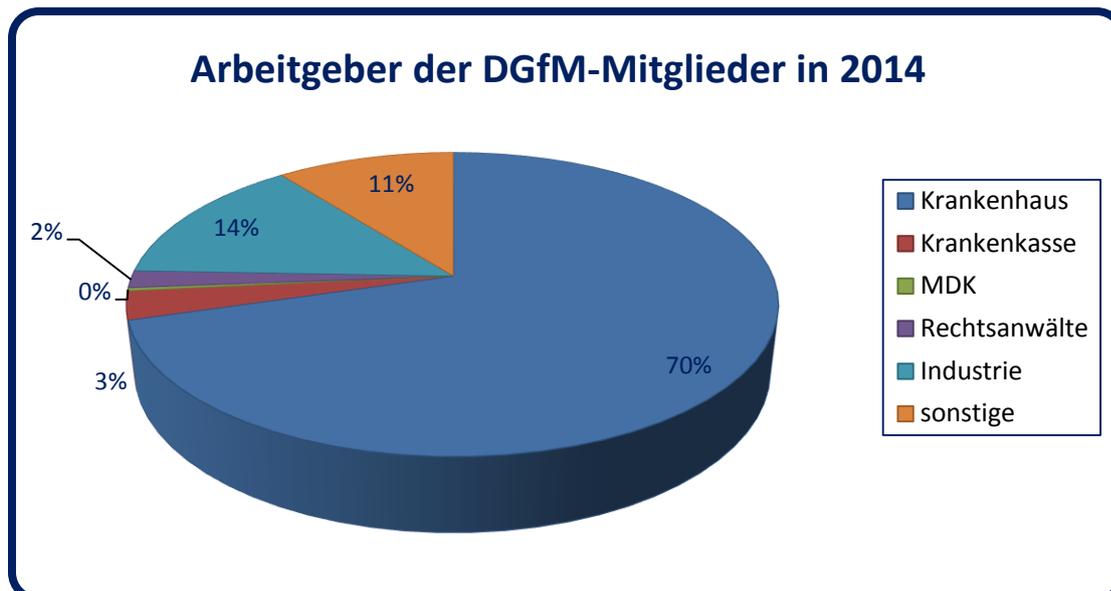
Seit ihrer Gründung im Jahre 2001 ist die DGfM stetig gewachsen. Auch im Jahr 2014 war das Wachstum wieder sehr erfreulich. Zum 01.01.2014 betrug die Anzahl der Mitglieder der Gesellschaft 804 Personen. Zum 31.12.2014 wies die DGfM einen Mitgliederstand von 922 Mitgliedern auf, wobei 33 Mitglieder ihre Mitgliedschaft im Jahr 2014 gekündigt haben. Die vom Vorstand recherchierten Gründe der Kündigungen beruhten auch in diesem Jahr hauptsächlich auf beruflichen Veränderungen der Mitglieder.

Geschäftsbericht 2014



Mitgliederstruktur der DGfM 2014 mit Anzahl der Mitglieder je Regionalverband

Geschäftsbericht 2014



Vorstand und Präsidium

Da die Vorstandswahlen im Jahr 2013 turnusmäßig stattgefunden hatten, blieb die Zusammensetzung des Vorstands in 2014 gleich.

Im Einzelnen setzte sich der Vorstand 2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Prof. Dr. Steffen Gramminger
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Nikolai von Schroeders
Generalsekretär:	Dr. Erwin Horndasch
Finanzvorstand:	Gerrit Frühauf
Schriftführerin:	Dr. Eva Heiler
Beirat:	Michael Chudy
Beirat:	Dr. Ulf Dennler
Beirat:	Erika Raab
Beirat:	Jannis Radeleff
Beirat:	Dr. Norbert von Depka

Die Mitglieder des Präsidiums sind die Mitglieder des Vorstandes und die nachfolgend aufgelisteten Vorsitzenden der Regionalverbände (Stand: 31.12.2014)

Mitteldeutschland:	Dirk Hohmann und Dr. Angelika Herbst
Nordost:	Sibylle Harms und Ina Penning
Rhein-Neckar:	Gerrit Frühauf
Süddeutschland:	Dr. Martin Linke und Dr. Rolf Gerlicher
Westdeutschland:	Dominik Lindner und Dr. Andreas Hellwig
Nord:	Dr. Frank Reibe und Dr. Detlef Herbertz

Das Präsidium steht dem Vorstand beratend zur Seite.

Geschäftsbericht 2014

Das Organisationshandbuch stellt die Leistungen der für die DGfM tätigen Kolleginnen und Kollegen für alle Mitglieder transparent dar. Der Verwaltungsaufwand und der Abstimmungsbedarf zwischen den für die einzelnen Aufgaben Zuständigen soll reduziert werden. Durch die Aufteilung in Geschäftsbereiche und die Beschreibung der Aufgaben sollen Prozesse bei hohem Qualitätsanspruch optimiert werden. Das Organisationshandbuch war auch 2014 auf der Homepage der DGfM verfügbar.

Personal

Die Kaufmännische Leiterin, Frau Heike Scheer, war bis April 2014 pro Monat 125 Stunden, ab Mai 140 Stunden für die DGfM tätig. Das Stundenkontingent von Frau Karin Steinmann-Greim, Sekretariat, betrug monatlich 94 Stunden. Frau Susanne Krause arbeitet 84 Stunden monatlich.

Frau Dagmar Damian unterstützt die Geschäftsstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung bei der Finanzbuchhaltung. Frau Cornelia Rödiger assistiert dem FoKA in allen administrativen Aufgaben. Die administrative Arbeit der DGfM findet in der Geschäftsstelle mit zwei Büroräumen in Hockenheim statt.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand ganz herzlich bei dem Team für die tatkräftige Unterstützung.

Fortbildungen und Seminare

Die regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen wurden wie in den vergangenen Jahren durch die Regionalverbände organisiert. Es ist dem besonderen Engagement der Vorsitzenden der Regionalverbände zu verdanken, dass auch im Jahr 2014 wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen auf fachlich hohem Niveau angeboten werden konnten. An den meisten Veranstaltungen können die Mitglieder der DGfM kostenlos teilnehmen (siehe Anhang).

Seit dem Jahr 2002 wird von der DGfM das „Intensivseminar Medizincontrolling“ in Kooperation mit der Universität Heidelberg angeboten. Auch im Jahr 2014 wurden zwei Intensivseminare durchgeführt. Mitglieder der DGfM konnten an diesen Seminaren zu ermäßigten Gebühren teilnehmen. Die Seminare haben einen Imagegewinn für die Gesellschaft zur Folge und brachten der DGfM zusätzliche Einnahmen und Mitgliedschaften. Im Jahr 2014 wurden wieder zwei Excel-Seminare angeboten, an denen die Mitglieder der DGfM zu vergünstigten Konditionen teilnehmen konnten. Die 5. Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht mit den Juristen F.W. Mohr und A. Wermter bot wieder wichtige Informationen zu aktuellen Sozialgerichtsurteilen. Außerdem wurden – ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg die Seminare „MDK- und Erlösmanagement“, „Spezialseminar PEPP – pauschalierende Entgelte in Psychiatrie und Psychosomatik“, „Kodierabteilungen erfolgreich leiten“ sowie „DRG-Reporting – Krankenhaussteuerung mit Kennzahlen“ erfolgreich durchgeführt.

Geschäftsbericht 2014

Veranstaltungen

Am Vorabend zum nationalen DRG-Forum in Berlin lud die DGfM, das Forum myDRG und das Portal medinfoweb.de traditionsgemäß zum „get together“ ein, um den Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Tagungsprogramms die Möglichkeit zu bieten, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Das get together wird von den Teilnehmern, nach wie vor rege als Plattform für den Ausbau des persönlichen Netzwerks der Medizincontroller genutzt.

Das 13. Nationale DRG-Forum fand 2014 unter dem Motto 10 Jahre DRG-System in Berlin statt.

Am 13.03.2014 war die DGfM mit einem eigenen Workshop mit dem Titel: Abrechnungen vor Gericht - Zwischen gesetzlichen Neuerungen und richtungsweisenden BSG-Urteilen: Was bringt 2014? mit Dr. Ulrich Hambüchen, Vorsitzender Richter des Bundessozialgerichts Kassel unter der Moderation von Prof. Dr. Steffen Gramminger vertreten.

Ein weiterer Workshop der DGfM zum Thema Abrechnungsprüfungen in deutschen Krankenhäusern mit Friedrich W. Mohr fand am 14.03.2014 unter der Leitung von Dr. Nikolai von Schroeders statt. Vertreter der GKV sowie der Krankenhaussseite diskutierten angeregt über die nach wie vor ungeklärten Fragen im Zusammenhang mit Abrechnungsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung.

Am 27. und 28. Oktober 2014 veranstaltete die DGfM im Frankfurt-Marriott Hotel erstmals ein zweitägiges Herbstsymposium, diesmal unter dem Motto: „Move in the right direction“. In bewährter Tradition lud die DGfM am 27. Oktober zum „get together“ ein.

Zum 1. Tag des Herbstsymposiums, das das Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik thematisierte, meldeten sich 321 Teilnehmer (davon 159 Mitglieder) und zum 2. Tag, das dem DRG-System allgemein gewidmet war, meldeten sich 435 Teilnehmer (davon 327 Mitglieder) an. Die Teilnehmerzahlen und die positiven Rückmeldungen, die sich u.a. auch aus der Evaluation der Veranstaltung ergeben, haben den Vorstand der DGfM bestärkt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Das Herbstsymposium 2015 wird daher wieder zweitägig am 1./2. Oktober 2015 im Frankfurt Marriott Hotel stattfinden, da es sich seit 2009 als zentraler Veranstaltungsort bewährt hat. Am 1. Oktober 2015 wird es wie üblich ein get together geben.

Nachdem im Vorjahr Mitgliederarbeitsgruppen zu aktuellen und brisanten Themen im Medizincontrolling gegründet worden waren, konnten 2014 im Rahmen des Herbstsymposiums die ersten Ergebnisse zu den Themen

- Der Schlichtungsausschuss
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot nach § 12 SGB V
- Ethische Aspekte der Ökonomisierung
- Pay for Performance

im Rahmen von Kurzvorträgen von den Mentoren der AGs vorgestellt werden.

Geschäftsbericht 2014

Die Jahrestagung „Entgeltsystem in der Psychiatrie“ des Fachausschusses »Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik« (FEPP) wurde als PEPP-Herbstsymposium in die Veranstaltung intergiert.

Innerhalb des großzügigen zeitlichen Rahmens konnte der Bogen, ausgehend von dem aktuellen politischen Stand der Dinge, über eine controlling- sowie klinikseitige Bestandsaufnahme bis hin zur Leistungsplanung und strategischen Unternehmensführung weit gespannt werden.

Das Herbstsymposium 2014 wurde in diversen Zeitschriften sowie bei medinfoweb.de und mydrg.de angekündigt. In der Ausgabe 12/2014 der KU Gesundheitsmanagement wurde dezidiert über die Vorträge des Herbstsymposiums berichtet.

Die jährliche Mitgliederversammlung der DGfM fand im Anschluss an das Herbstsymposium am 28.10.2014 statt. Die zahlreich anwesenden Mitglieder konnten sich durch die Berichte des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstandes und der Kassenprüfer umfassend informieren. Die Mitglieder stimmten der Änderung der Satzung (§ 2 – inhaltliche Konkretisierung der Vereinsziele und Feststellung der Unabhängigkeit – nicht nur Krankenhausmitarbeiter, § 3 – Konkretisierung der Umsetzung der Ziele anhand der gelebten Praxis des Vereins – z. B. Wissenschaft, § 5 – formelle Klarstellung der studentischen Mitgliedschaft) sowie der Beitragsordnung (Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 150 EUR auf 180 EUR ab Januar 2015) zu.

Alle Veranstaltungen des Jahres 2014 wurden auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling publiziert.

Kooperationen

Die Kooperationen mit anderen Fachverbänden führen zu Vergünstigungen der Mitgliedsbeiträge bei Doppelmitgliedschaften und erlauben den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen des Kooperationspartners mit Ausnahme von Sonderveranstaltungen. Dort konnten die DGfM-Mitglieder in der Regel zu ermäßigten Veranstaltungsgebühren teilnehmen. Es bestehen Kooperationen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Medizincontrolling (SGfM), dem Deutschen Verband medizinischer Dokumentare e. V. (DVMD), dem Deutschen Verein für Krankenhaus Controlling e. V. (DVKC), dem Internationalen Controllerverein e. V. (ICV) und der Deutschen Gesellschaft für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS).

Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Burkhard Sommerhäuser vom Forum myDRG.de und mit Michael Thieme vom Portal medinfoweb.de konnte auch in diesem Jahr weiter vertieft werden.

Im Jahr 2014 erhielten unsere Mitglieder aufgrund dieser Kooperationen Rabatte auf die Teilnahmegebühren bei Veranstaltungen, wovon einige im Folgenden beispielhaft aufgeführt sind:

Geschäftsbericht 2014

Am 21. DVKC-Krankenhaus-Controller-Tag in Berlin unter dem Titel „Intelligentes Controlling“ am 15. und 16.05.2014 konnten Mitglieder der DGfM am 1. Tag für 325 EUR (anstelle 485 EUR) und an beiden Tagen für 485 EUR (anstelle 640 EUR) teilnehmen, d.h. zu gleichen Konditionen wie die Mitglieder des DVKC

Außerdem war die DGfM Kooperationspartner bei folgenden Veranstaltungen, zu denen die Mitglieder zu vergünstigten Konditionen teilnehmen konnten:
2.Rheinische Konferenz für Krankenhaus-Controlling "gemeinsam Prozesse gestalten" am 26. September 2014 und 3. Dresdner Medizinrechtssymposium am 23. und 24. Mai 2014.

Mitgliederservice

Seit Januar 2010 erhalten die Mitglieder die aktuellen Informationen gebündelt in Form eines Newsletters. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 58 Newsletter versendet. Die DGfM hat hier kurzfristig und zeitnah über die Veröffentlichungen im Rahmen des DRG-Systems informiert. Im Rahmen des Informationsmanagements wurden im geschützten Bereich der DGfM-Homepage Vortragsfolien, Publikationen und vieles mehr bereit gestellt.

Im Jahr 2014 wurden 27 Auskunftsanfragen von Mitgliedern und 21 von Nichtmitgliedern gestellt, die von Dr. Norbert von Depka, Geschäftsbereichsleiter Mitgliederservice kompetent bearbeitet wurden. Diese wurden teilweise auch durch ausführliche Telefonate erledigt, nachdem manche Fragen komplex sind und Interaktion erfordern.

Rechtsanwalt Friedrich W. Mohr, Fachanwalt für Medizinrecht, kommentierte 2014 29 Entscheidungen. aus der aktuellen Rechtsprechung zum Thema DRG- und Abrechnungsfragen. Die Kommentare zu aktuellen BSG-, LSG- und Schiedsstellenurteilen wurden ebenfalls über den E-Mail-Verteiler versendet.

Das Netzwerken und die gegenseitige Unterstützung unter den Mitgliedern wird durch die im geschützten Download-Bereich der Mitglieder zur Verfügung gestellte Kontaktdatenbank erleichtert. Sie bietet den Mitgliedern der DGfM die Möglichkeit, die eigenen Kontaktdaten anderen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Ihr Vorteil ist, dass durch die Angaben „Tätigkeitsschwerpunkt, Spezialgebiet und EDV-Situation“ gezielt Kollegen zum Austausch kontaktiert werden können.

Der Fachausschuss für Kodierung und Abrechnung (FoKA) hat 37 Anfragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern beantwortet.

FoKA

Der Fachausschuss für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung hat seine Arbeit auch im Jahr 2014 kontinuierlich fortgesetzt.

Geschäftsbericht 2014

Trotz umfangreicher Bemühungen der beteiligten Partner hinsichtlich unmissverständlicher Definitionen werden ausgewählte Kodierrichtlinien und auch Interpretationshinweise in den Klassifikationssystemen durch Mitarbeiter der Prüfinstitutionen der Kostenträger und Leistungserbringer unterschiedlich interpretiert. Der FoKA leistet mit den Kommentierungen zu den Kodierempfehlungen der sozialmedizinischen Expertengruppe SEG4 des MDK einerseits und der Bearbeitung von Anfragen andererseits einen wertvollen Beitrag zur einheitlichen Kodierung.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich die Rahmenbedingungen dieser Arbeit in einigen Punkten geändert.

Auf der Bundesebene haben die Partner der Selbstverwaltung den Schlichtungsausschuss nach § 17c (3) KHG etabliert. Somit wurden diverse Kodierprobleme nicht mehr vorrangig auf der Ebene SEG 4 des MDK und FoKA der DGfM argumentativ bewertet, sondern durch die entsprechenden Gremien für eine Bewertung durch den Schlichtungsausschuss Bund vorbereitet. Mitglieder der FoKA-Steuergruppe haben die Landeskrankengesellschaften bei der Identifizierung von Kodier- und Abrechnungsproblemen mit grundsätzlicher Bedeutung fachlich unterstützt. Vermutlich dieser Entwicklung geschuldet hat die Anzahl der in 2014 veröffentlichten Kodierempfehlungen (KDE) der SEG 4 des MDK abgenommen.

Eine neue Herausforderung entstand durch die Einführung des Pauschalierenden Entgeltsystems in Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP). Während in der Psychiatrie zuvor ausschließlich die akutstationäre Behandlungsbedürftigkeit der Patienten geprüft wurde, spielen ab 2013 beginnend die Erfüllung von Mindestmerkmalen psychiatrischer Prozeduren, die Auswahl der Hauptdiagnose und der Nachweis des Ressourcenverbrauchs bei Nebendiagnosen eine zunehmende Rolle. Entsprechend der zeitlichen Abfolge von Budgetvereinbarung der Einrichtung als Optionshaus, Abrechnung nach PEPP und Leistungsprüfung nach § 275 SGB V wurden die ersten FoKA-Anfragen in 2014 erwartet und sind auch eingetroffen.

Der FoKA hat in Vorbereitung auf diese Anfragen Fachvertreter der Psychiatrie in die Steuergruppe aufgenommen.

Nach Auswertung der ersten Anfragen wurde in der ersten Arbeitsgruppensitzung der FoKA-Steuergruppe im Jahr 2014 beschlossen, Anfragen zur korrekten Kodierung und Abrechnung in der Psychiatrie innerhalb der bestehenden Strukturen zu bearbeiten. Zur leichteren Orientierung im FoKA-Wiki wurden für Anfragen zu Somatik und zur Psychiatrie getrennte Menüpunkte eingeführt.

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung 3 Beratungen zur Bewertung der Kodierempfehlungen der SEG 4 und zur Bearbeitung von Anfragen durchgeführt.

Von den insgesamt 20 überarbeiteten oder neugefassten Kodierempfehlungen (2013: 49) wurden 16 KDE zum Teil mit Kommentar konsentiert. 4 KDE wurden mit „Dissens“ bewertet, dies entspricht einer Quote von 25 Prozent.

Auch in 2014 ist es gelungen, die durch die SEG4 veröffentlichten Kodierempfehlungen zeitnah zu kommentieren.

Geschäftsbericht 2014

Zunehmend gestaltet es sich als Herausforderung, ältere Kodierempfehlungen und deren Kommentierung an die Weiterentwicklung der Klassifikationssysteme und der Kodierrichtlinien regelmäßig anzupassen.

In den Vorjahren lag der Schwerpunkt der kontrovers beurteilten Kodierempfehlungen auf der Festlegung der Hauptdiagnose bei Malignomen.

Durch den FoKA wurden im Vorschlagsverfahren für das Katalogjahr 2015 umfangreiche Vorschläge zu einer Neufassung der DKR Neubildungen eingereicht. Trotz Einbeziehung aller relevanten Gremien und der Partner der Selbstverwaltung wurden die Vorschläge bei der Weiterentwicklung des DRG-Systems nicht berücksichtigt. Es ist jedoch zu erwarten, dass die zugrunde liegende Fragestellung durch den Schlichtungsausschuss Bund als Kodier- und Abrechnungsproblem von grundsätzlicher Bedeutung aufgegriffen wird.

Durch die Bewertung der Kodierempfehlungen der SEG 4 durch die Steuergruppe des FoKA, aber auch durch die bearbeiteten Anfragen kristallisierte sich erneut das Problem heraus, dass Fallbeispiele und deren Bewertungen Interpretationsspielräume zulassen. In der alltäglichen Prüfpraxis nach §275 SGB V laufen diese dann Gefahr, unzulässig verallgemeinert und unreflektiert zur Bewertung strittiger Fälle durch Krankenkassen und einzelne MDK-Mitarbeiter herangezogen zu werden. Die kritische Revision der KDE im Dialog mit der SEG 4 des MDK und die Bewertung der Anfragen sind so für die Weiterentwicklung des DRG-Systems unerlässlich, da eine einheitliche Kodierung gefördert wird und systemische Probleme im Vorschlagsverfahren aufgegriffen werden.

Einen fast unverändert hohen Stellenwert nimmt die Bearbeitung von Anfragen ein. Die Zahl der bearbeiteten Anfragen sank im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Jahr	Anfragen
2012	30
2013	43
2014	37

Entwicklung der Anzahl der Anfragen zwischen 2012 und 2014

Typische konfliktbehafteter Fragen wurden in das Vorschlagsverfahren für das DRG-System 2014 eingebracht und konnten so in einzelnen Punkten einer Lösung zugeführt werden.

In 2013 wurden erneut umfangreich Maßnahmen zur Pflege und Aktualisierung des FoKA-Wiki durchgeführt.

Im zurückliegenden Jahr wurden neue Mitglieder in die FoKA-Steuergruppe integriert und die Kontakte zur AG Psychiatrie der DGfM intensiviert.

Geschäftsbericht 2014

Vergleichsweise wenig Anfragen an den FoKA gibt es zu Fragen bezüglich der Klärung der stationären Behandlungsbedürftigkeit im Sinne der primären und der sekundären Fehlbelegung. Dabei ist die Prüfung „der medizinischen Notwendigkeit der Überschreitung der unteren Grenzverweildauer“ eine Form der Prüfung, die der Intention des Fallpauschalengesetzes und der ständigen höchstrichterlichen Rechtsprechung widerspricht. Im September 2014 wurde eine Übersichtsarbeit zur Entwicklung der Fehlbelegungsprüfung und zu einem Lösungsansatz, unter welchen Voraussetzungen die Prüfung der Überschreitung der unteren Grenzverweildauer gerechtfertigt scheint, veröffentlicht und den Mitglieder der DGfM im Downloadbereich zur Verfügung gestellt.

Der FoKA war so auch im Jahr 2014 ein Faktor für die positive Entwicklung der der DGfM.

Das FoKA-WiKi ist unter <http://foka.medizincontroller.de> im Internet abrufbar. Zwischen Ende 2012 und Anfang 2015 waren über 310.000 Zugriffe allein auf die Startseite zu verzeichnen. Von allen Kodierrichtlinien wurde die KDE-268 (akutes Nierenversagen) über 27.000-mal aufgerufen, gefolgt von der KDE-1 (Niereninsuffizienz) mit 17.400 Besuchen und KDE-37(respiratorische Insuffizienz) mit 14.400 Besuchen.

Webauftritt/ IT

2014 erfuhr die Webseite zahlreiche Änderungen, die unseren Nutzer aber nicht sichtbar wurden, da die technischen Anpassungen im Back-End der Webseite umgesetzt wurden und die reibungslose Arbeit der Geschäftsstelle betreffen: vor allem wurde das Veranstaltungsmanagement und die Möglichkeit nun mehrtägige Veranstaltungen mit Tagestickets an aktuelle Bedürfnisse der Gesellschaft umgesetzt (siehe auch den Bericht in der KU Gesundheitsmanagement 1/2015).

Fachausschuss „Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik“

2014 wurde der Erfolg der 3. Jahrestagung „Entgeltsystem in der Psychiatrie“ noch übertroffen. In neuen Räumlichkeiten konnte die 4. Jahrestagung erneut mit einem Besucherrekord durchgeführt werden. Die PEPP-Jahrestagung stellt nun einen festen Bestandteil des DGfM-Herbstsymposiums dar. Die Tagung konnte sowohl durch die gelungene Auswahl hochkarätiger Referenten als auch durch sein breites und äußerst aktuelles Themenspektrum auf hohem wissenschaftlichem Niveau inhaltlich überzeugen. Die Themenbreite umfasste dabei primär folgende Gebiete:

- Medizincontrolling in der Psychiatrie - Optionsphase und erste Erfahrungen
- Optieren mit PEPP und PEPP-Forschungsansätze-VIPP-Projekt

Geschäftsbericht 2014

- MDK-Verfahren
- Prozessmanagement
- Aufwendige Therapien
- Verhandlungsstrategien in der Entgeltverhandlung
- Kostenträgerrechnung
- Steuerungsmechanismen

Die mittlerweile etablierte Arbeitsgruppe, welche nun den Titel „Fachausschuss Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik“, kurz FEPP trägt, wurde weiterhin erfolgreich von Herrn Dr. Claus Wolff-Menzler und Frau Erika Raab geleitet.

Der Schwerpunkt 2014 lag auf der Optionsphase und ersten Erfahrungen im neuen Entgeltsystem. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der administrative Aufwand in den Kliniken erheblich zunimmt. Schnittstellen zu den Krankenkassen und dem MDK müssen weiterhin neu definiert bzw. verbessert werden.

Die Arbeitsgruppe, welche sich auch 2014 mit der praktischen Umsetzung der mit der Einführung des neuen Entgeltsystems verbundenen Anforderungen rund um die Dokumentation und Einführung eines Medizincontrollings beschäftigte, tagte wiederum in Mannheim. Die hohe Beteiligung zeigt das große Interesse der Mitglieder in diesem Bereich.

AG Schlichtungsausschuss

Zu Beginn der AG lag der Fokus auf den Umsetzungen und zu erwartenden Auswirkungen für das Medizincontrolling durch die Schlichtungsausschüsse in den Ländern und im Bund.

In 2014 fanden drei Treffen der AG statt.

Auf der Bundesebene sollte die DGfM aktiv versuchen, Impulse in den Schlichtungsausschluss Bund zu transportieren.

Auf Landesebene werden z.T. Landesschlichtungsausschüsse aufgebaut. Dort sind häufig auch Mitglieder der DGfM zur aktiven Teilnahme angesprochen worden, so dass die DGfM aktuelle Entwicklungen in die Schlichtungsausschüsse auf Landesebene transportieren kann. Ebenso müssen Informationen aus den Landesschlichtungsausschüssen gesammelt, bewertet und den Mitgliedern der DGfM zur Verfügung gestellt werden.

Durch die neue Vereinbarung über das Nähere zum Prüfverfahren nach § 275 Abs. 1c SGB V gem. § 17c Abs. 2 KHG (Prüfverfahrensvereinbarung –PrüfvV) wurde der Fokus der AG verändert. Nach intensiven Diskussionen wurde eine Stellungnahme der AG zur Prüfverfahrensvereinbarung erstellt. Diese wurde in der KU 1/2015 veröffentlicht und kann auf der Homepage der DGfM heruntergeladen werden.

AG Ethische Aspekte der Ökonomisierung

Geschäftsbericht 2014

Der ökonomische Druck auf die Akteure des Gesundheitswesens ist in den letzten 10 Jahren massiv gestiegen. Befürchtungen, dass die Behandlung der Patienten wirtschaftlichen Erwägungen untergeordnet wird, nehmen zu.

Im Lauf des Jahres 2014 fanden dazu drei Sitzungen in Mannheim statt.

Der Fokus wurde wesentlich auf die Problematik von Anreizsystemen gelegt. Dazu wurden mögliche Themenfelder für die DGfM in den drei Bereichen

- gesellschaftspolitischer Rahmen
- Versorgungsplanung
- Abrechnungssystem

identifiziert. Diese Themenfelder wurden auf dem Herbstsymposium 2014 in Frankfurt/Main vorgestellt.

AG Pay for Performance

In den bestehenden Vergütungssystemen in Deutschland gibt es bereits einige qualitätsorientierte Vergütungsbestandteile, wie z.B. die im Wesentlichen auf Strukturqualität beruhenden Komplexkodes. Auch die Mindestmengenregelung des GBA ist hier zu nennen.

Die DGfM hat für die Ausarbeitung des Themas Pay for Performance sechs Thesen, als Basis für eine weiterführende Diskussion entwickelt.

These 1: Qualitätsorientierte Verfügung kann nur dann Mengenausweitungen vermeiden, wenn sie nicht auf einzelne Krankheitsbilder bezogen definiert wird.

These 2: Pay for Performance kann den Ländern Planungskompetenz zurückgeben, die zur Differenzierung zwischen Flächen und Spezialversorgung geeignet ist.

These 3: Ein Institut für Qualität sollte in bestehende Strukturen integriert werden.

These 4: Das Qualitätsinstitut sollte Richtlinien für Zertifizierungen erlassen und Auditororganisationen beraten sowie kontrollieren.

These 5: Nur Bonussysteme sind praktikabel.

These 6: Instrumente zur Ergebnisqualitätsmessung müssen durch hohe öffentliche Transparenz gestärkt werden.

Die DGfM sieht den Grundsatz der Pay for Performance als eine gute Möglichkeit, um gezielt Leistungserbringung guter Qualität in den gewünschten Versorgungsektoren zu stärken.

AG „Demenz und Finanzierung“

Geschäftsbericht 2014

Die Arbeitsgruppe hat 2014 einmal in Mannheim getagt. Auf dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung dieser Erkrankung in der stationären Versorgung sowie des personell wie finanziell schwer darzustellenden aber steigenden Ressourcenverbrauchs wurde eine Zielfragestellung herausgearbeitet:

Besteht im G-DRG-System eine ausreichende Finanzierung der Aufwände für Demenzkranke?

Im Mittelpunkt sollen dabei vor allem die Fälle stehen, in denen die Erkrankung nicht als Hauptdiagnose vorliegt. Es wurde festgelegt wie und mit welchen Datensätzen eine Identifizierung der diesbezüglichen Kosten erfolgen soll. Analyse und Bewertung konnten bis zum geplanten Zielzeitpunkt Herbstsymposium 2014 nicht abgeschlossen werden. Eine Fortsetzung der begonnenen Aktivitäten ist fest eingeplant.

AG Wirtschaftlichkeitsgebot

Ziel der Arbeitsgruppe war die Erarbeitung eines Bewertungsschemas zum Wirtschaftlichkeitsgebot nach § 12 SGB V bei Krankenhausbehandlungen nach § 39 SGB V. Mit diesem Schema soll es ermöglicht werden, Krankenhausbehandlungen im individuellen Einzelfall im Kontext einer Leistungsprüfung nach § 275 SGB V qualifiziert zu bewerten.

Der Arbeitsgruppe gehörten 15 Mitglieder der DGfM an, darunter ärztliche und nichtärztliche Medizincontroller, Medizinische Dokumentare, Krankenhausbetriebswirte, Volkswirtschaftler und Medizinfachanwälte.

In verschiedenen Arbeitspaketen wurden Informationen zu

- Begriffsdefinitionen,
- Sozialrecht,
- Sozialrechtsprechung,
- gesundheitsökonomischen, medizinisch-fachlichen und ethischen Aspekten der Leistungsverteilung und
- Leistungskatalogen

recherchiert.

Ausgehend von diesen Informationen wurden Thesen zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Krankenhausbehandlungen, eine Checkliste und ein Kalkulationsblatt zum direkten Vergleich von Behandlungsalternativen verabschiedet. Die Ergebnisse wurden auf dem Herbstsymposium vorgestellt und auf der Homepage der DGfM publiziert

Marketing, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsbericht 2014

Auch in 2014 haben die Vorstandsmitglieder und Regionalverbandsleiter der DGfM für die Verbandsseite der DGfM in der KU Gesundheitsmanagement oder in anderen Zeitschriften Artikel publiziert. Diese können auf der Homepage der DGfM abgerufen werden.

- **Mitgliederversammlung 2013 – der neue Vorstand stellt sich vor**
KU Gesundheitsmanagement 1/2014
Artikel von Gerrit Frühauf M.Sc.
- **Abrechnungsprüfung im Krankenhaus – Aktuelle Rechtsprechung aus erster Hand**
KU Gesundheitsmanagement 2/2014
Artikel von Ass. jur. Erika Raab
- **FoKA – Das Wiki macht den Unterschied**
KU Gesundheitsmanagement 3/2014
Artikel von Dr. Ulf Dennler
- **Eindrücke eines neuen Vorstandsmitglieds**
KU Gesundheitsmanagement 4/2014
Artikel von Erika Raab
- **Der Geschäftsbericht der DGfM**
KU Gesundheitsmanagement 5/2014
Artikel von Dr. Eva Heiler
- **Herbstsymposium der DGfM am 27./28. Oktober 2014**
KU Gesundheitsmanagement 06/2014
Artikel von Dr. Nikolai von Schroeders
- **Die Arbeitsgruppen der DGfM - Ein Sachstandsbericht**
KU Gesundheitsmanagement 7/2014
Artikel von Prof. Dr. Steffen Gramminger M.A.
- **Ökonomie und Medizin - Das Medizincontrolling als Mittler zwischen zwei Welten**
KU Gesundheitsmanagement 8/2014
Artikel von Dr. Frank Reibe
- **Die DGfM wird erwachsen – Entwicklung und Professionalisierung benötigt sichere Finanzierung**
KU Gesundheitsmanagement 9/2014
Artikel von Gerrit Frühauf
- **Ergebnisse DGfM Winterumfrage**
KU Gesundheitsmanagement Oktober 2014
Artikel von Dr. Erwin Horndasch

Geschäftsbericht 2014

- **Gute Basis - sechs Thesen zur Gestaltung von Pay for Performance-Systemen**
FuW 11/2014
Artikel von Dr. Nikolai von Schroeders und Prof. Dr. Steffen Gramminger
- **Vorschlagsverfahren: FoKA erweitert sein Aufgabenspektrum**
KU Gesundheitsmanagement 11/2014
Artikel von Dr. Ulf Dennler
- **Qualitätsorientierte Vergütung stationärer Krankenhausleistungen**
KU Gesundheitsmanagement 12/2014
Artikel von Dr. Nikolai von Schroeders

Die Artikel sind auf der Homepage der DGfM unter „Informationen“ abgespeichert und können dort abgerufen werden.

Die Imagebroschüre, die die Vorteile einer Mitgliedschaft in der DGfM verdeutlicht, war im Jahr 2012 angepasst und auch im Jahr 2014 verwendet worden.

Medienpartnerschaft

Seit 2011 besteht eine Medienpartnerschaft mit der Zeitschrift KU Gesundheitsmanagement. Des Weiteren werden regelmäßig Publikationen auf einer eigenen DGfM-Seite von den Mitgliedern aus Vorstand und Präsidium erstellt, um die Arbeit der DGfM darzustellen. Im Jahr 2012 war zudem mit dem zuständigen Verlag (Mediengruppe Oberfranken) vereinbart worden, ab 2013 die KU Gesundheitsmanagement als Verbandsorgan der DGfM zu nutzen.

Auch im Jahr 2014 wurden wieder zwei Kongresse speziell für Kodierfachkräfte zusammen mit der Mediengruppe Oberfranken veranstaltet. Die Kongresse in Nürnberg und Berlin wurden sehr gut angenommen und waren beide ausgebucht. Eine Fortsetzung ist für 2015 geplant. Auch die Medienpartnerschaft wird fortgesetzt. Dazu wird den Mitgliedern die Zeitschrift als kostenloses Exemplar zunächst weiter zur Verfügung gestellt.

Gutachtergruppe

Die DGfM erhält oft Anfragen von Sozialgerichten mit der Bitte um Vermittlung von qualifizierten Sachverständigen für die Erstellung von entsprechenden Gutachten. Der Vorstand der DGfM hatte daher in 2012 eine Gutachtergruppe gegründet. Sobald eine Anfrage nach Vermittlung eines Gutachters eintrifft, wird diese durch den Sprecher der Gutachtergruppe, Herrn Dr. Horndasch, möglichst spezifisch eingegrenzt. Insbesondere wird festgestellt, ob es sich um ein spezielles operationstechnisches Problem, um eine Fragestellung zur Kodierung oder um die medizinische Notwendigkeit der stationären Behandlung (primäre und sekundäre Fehlbelegung) handelt. Sobald die Fragestellung näher eingegrenzt wurde, erfolgt eine gezielte Anfrage an die gelisteten Gutachter. Aus den eingehenden

Geschäftsbericht 2014

Rückmeldungen wird dann der anfragenden Kammer eine Auswahl von Gutachtern benannt, aus denen das Sozialgericht in seinem entsprechenden Beweisbeschluss einen Sachverständigen auswählen kann. Von Seiten der DGfM wird dabei vermieden, sich auf nur einen Gutachter festzulegen. Daher werden im Normalfall mehrere Personen vorgeschlagen.

Zudem wird dem anfragenden Sozialgericht mit dem Sprecher der Gutachtergruppe eine Kontaktperson benannt, an die sich das Gericht wenden kann, wenn es zu Problemen mit der Ausführung des Gutachtens kommen sollte. In einzelnen Fällen wird dem anfragenden Gericht auch die komplette Gutachterliste zur Verfügung gestellt, damit sich die Kammer selbst einen Sachverständigen auswählen kann. Aber auch hier besteht die Möglichkeit zur Rückfrage bei der DGfM zur Problemeingrenzung.

Die von der DGfM im Jahr 2012 initiierte Gutachtergruppe erfreut sich weiter steigender Beliebtheit bei den Zivil- und Sozialgerichten. Das im letzten Jahr praktizierte Verfahren hat sich bewährt und wurde auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Der Anspruch der DGfM ist es dabei nach wie vor, qualitativ hochwertige, sowie neutrale und inhaltlich nachvollziehbare Gutachten abzuliefern. Zunehmend werden auch entsprechende Anfragen von Kliniken und Kostenträgern, aber auch von Anwälten bearbeitet. Dabei wird strikt darauf geachtet, die gebotene Neutralität bei der Abfassung von Gutachten einzuhalten.

Vergünstigungen

Sonderkonditionen in Form von ermäßigten Teilnahmegebühren erhielten die DGfM-Mitglieder bei Veranstaltungen der unter „Kooperationen“ genannten Verbände. Insgesamt wurden die Mitglieder in 38 E-Mails über Veranstaltungen mit einem Teilnehmerrabatt für DGfM-Mitglieder informiert. Hierbei ist insbesondere der Rabatt von 10% für die Teilnahme am Nationalen DRG-Forum zu nennen.

DGfM-Mitglieder konnten auch bei diversen Fachliteratur-Angeboten Ermäßigungen in Anspruch nehmen, so zum Beispiel bei den Buchbestellungen der Regelwerke ICD-10-GM 2015, OPS 2015 und Deutsche Kodierrichtlinien 2015, sowie der Fallpauschalenverordnung 2015 (FPV), die exklusiv zu besonders günstigen Preisen bestellt werden konnten.

Berufsbild und Berufspolitik

Ein wichtiges Thema auch in 2014 war die Befassung mit einem Urteil des Bundessozialgerichts vom 31.10.2012, mit dem die Befreiungsmöglichkeiten von der gesetzlichen Rentenversicherung neu festgelegt wurden. Hierzu wurden zahlreiche Anfragen der Mitglieder beantwortet und auch entsprechende Hinweise im Newsletter verfasst.

Wissenschaft und Fachwissen

Geschäftsbericht 2014

Durch einen Beschluss des G-BA vom 21.06.2012 war die DGfM als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft anerkannt worden und wurde damit in die Liste der stellungnahmeberechtigten nicht in der AWMF organisierten Fachgesellschaften aufgenommen.

Die DGfM stellt im Lenkungsgremium „Alphabetisches Verzeichnis ICD-10-GM“ des DIMDI den Vertreter für den stationären Bereich. Diese Position ist mit Dr. Nikolai von Schroeders besetzt.

Klausurtagung

Um alle Aktivitäten der DGfM zu reflektieren und Zukunftsstrategien entwickeln zu können, fand vom 26. bis 28. Juli 2014 die Klausurtagung des Vorstandes statt. Der Vorstand befasste sich mit

1. Positionierung der DGfM in der Außendarstellung,
2. der Satzungsänderung
3. den strategischen Konsequenzen aus der Mitgliederumfrage der DGfM

Schlussbemerkung

Der Geschäftsbericht der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling für das Geschäftsjahr 2014 hat sich auf die wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten beschränkt und konnte deshalb nur auf die Schwerpunkte eingehen. Im Übrigen vermittelt er einen Überblick über die sonstigen Verwaltungsaufgaben sowie die Tätigkeiten der Organe und der geschäftsführenden Vorsitzenden der gemeinnützigen Gesellschaft, Herrn Professor Dr. med. Steffen Gramminger, Vorstandsvorsitzender und Herr Dr. med. Nikolai von Schroeders, stellvertretender Vorsitzender.

Allen Personen, die die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling unterstützt haben, gebührt aufrichtiger Dank. Im Wesentlichen sind zu nennen:

- alle Vorstandsmitglieder, alle Vorsitzenden der Regionalverbände und alle Leiter unserer Arbeitsgruppen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement unsere Gesellschaft gestalten,
- Herrn Dr. med. Sascha Baller für die für die professionelle Organisation der Seminare und des Informationsmanagements
- unsere Mitarbeiterinnen für ihre Einsatzbereitschaft und vertrauensvolle Tätigkeit
- die Firma B.Braun (Melsungen) für ihre Spende
- unsere Sponsoren, die Firmen 3M Deutschland GmbH (Neuss), Acelity (Wiesbaden), DLMC GmbH (Sprockhövel), DMI GmbH & Co KG (Münster), DRG-Control (Forchheim), Dr. Wilke GmbH (München), elbamed GmbH (Hamburg), GSG Consulting GmbH (Berlin), ID GmbH & Co KGaA (Berlin), IMC clinicon GmbH (Berlin), INMED GmbH (Hamburg), KIMdata GmbH

Geschäftsbericht 2014

(Waakirchen), KMS Vertrieb und Services AG (Unterhaching), Lilly Deutschland GmbH (Bad Homburg), Lohmann & Birkner Software Solutions GmbH (Berlin), PKM Privatinstitut für Klinikmanagement GmbH (Köln), REDCOM Group (Mannheim), Saatmann GmbH & Co KG (Worms), TIP Unternehmensberatung GmbH (Graz), Xulon Consulting GmbH (Hamburg), zeb/rolfes.schierenbeck.associates.gmbh (Münster) sowie die Herren Burkhard Sommerhäuser vom Forum myDRG.de und Michael Thieme vom Portal medinfoweb.de sowie

- alle Kolleginnen, Kollegen und Mitglieder, die die DGfM mit ihrer Tätigkeit unterstützen.

Anhang

Übersicht über die 2014 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

15.01.2014 - Leipzig

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: DRG-Update 2014

- Referent: Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
- Agenda:
- Schwerpunkte bei der Systemumgestaltung
- Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
- Neuerungen bei den Zusatzentgelten
- Änderungen im Diagnosenklassifikationssystem ICD-10
- Änderungen im Prozedurenklassifikationssystem OPS
- Allgemeiner Leistungskatalog
- Katalog der Leistungen in der Psychiatrie
- PKMS

17.01.2014 - München

Veranstaltung Regionalverband Süd, G-DRG System 2014

- **Referent:** Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
- Agenda:
- Schwerpunkte bei der Systemumgestaltung
- Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
- Neuerungen bei den Zusatzentgelten
- Änderungen im Diagnosenklassifikationssystem ICD-10
- Änderungen im Prozedurenklassifikationssystem OPS
- Allgemeiner Leistungskatalog
- Katalog der Leistungen in der Psychiatrie
- PKMS

Anschließend: Mitgliederversammlung des RV Süd

- Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters

22.01.2014 – Kitzingen

DRG-Update 2014: Veranstaltung der DGfM für Kodierfachkräfte

- Referent: Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
- Agenda:
- Neuerungen im DRG-System
- Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
- Neuerungen bei den Zusatzentgelten
- Änderungen in den Klassifikationssystemen ICD-10 und OPS
- PKMS

Geschäftsbericht 2014

24.01.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Pay for Performance" der DGfM e.V.

- Leiter: Prof. Dr. Steffen Gramminger, Dr. Nikolai von Schroeders

30.01.2014 - Würzburg

Sitzung der Arbeitsgruppe "Schlichtungsausschuß" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Erwin Horndasch, Michael Chudy

12.02.2014 - Kassel - Bad Wilhelmshöhe

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: MDK und kein Ende - ein juristisches Update im Umgang mit Prüfungen der Kostenträger speziell MDK Prüfverfahren

- Referenten: Herr Thomas Wernitz und Frau Nicole Wagner, Fachanwälte für Medizinrecht, Kanzlei Zimmer & Bregenhorn-Wendland, Magdeburg
- Agenda:
- Korrekter juristischer Umgang mit Prüfungen der Kostenträger, speziell mit den Gesetzlichen Krankenkassen und dem MDK unter Einbeziehung der aktuellen Sozialrechtsprechung
- Diskussion gegenwärtiger sozialrechtlicher Probleme mit Falldarstellungen und anwaltlicher Bewertung
- Beantwortung von Fragen

19.02.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Ethische Aspekte der Ökonomisierung" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Martin Linke

05.03.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Entgeltsystem in der Psychiatrie" der DGfM e.V.

- Leiter: Ass. Jur. Erika Raab, Dr. Claus Wolff-Menzler
- Agenda:
- Erste Erfahrungen mit Umstieg auf PEPP
- Erfahrung der PEPP-Budgetverhandlung (insb. verhandelte Mengengerüste; Krankenkassenstrategien)
- Erste Erfahrungen mit PEPP-Abrechnung (insb. Liquiditätsprobleme, Fallzusammenführung)
- Zusatzentgelte (z.B. EKT)
- Aufwendige Therapien (z.B. Psychotherapie-Spezialstationen)
- Modellvorhaben (z.B. 64b)
- Planung Pepp-Psychiatrietag; 27.10.2014 (Themen/Referentenvorschläge)
- aktuelle Vorschläge

Geschäftsbericht 2014

13.03.2013 – Berlin, Hotel Scandic, Potsdamer Platz

get together anlässlich des 13. Nationalen DRG-Forums

- Die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V., das Forum mydrg.de und das Portal medinfoweb.de luden zum 13. Mal Mitglieder, Nutzer, Medizincontroller und Vertreter von Verbänden und Institutionen zum get together nach Berlin ein.
- Am Vorabend des 13. Nationalen DRG-Forums boten sich eine zwanglose Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Wiedersehen, zum Meinungsaustausch und zur Kontaktpflege.
- Wir danken den Firmen 3M Deutschland (Neuss), DMI GmbH & Co KG (Münster), DRG-CONTROL (Forchheim), Dr. Wilke GmbH (München), elbamed GmbH (Hamburg), ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA (Berlin), IMC clinicon (Berlin), INMED GmbH (Hamburg), REDCOM Group (Mannheim) und Saatmann GmbH & Co. KG (Worms) für ihre großzügige Unterstützung.

13.03.2014 - 14.03.2014 – Berlin, Hotel Estrel

13. Nationales DRG-Forum

- Workshop mit Dr. Steffen Gramminger, Vorstandsvorsitzender der DGfM: Abrechnungen vor Gericht - Zwischen gesetzlichen Neuerungen und richtungsweisenden BSG-Urteilen: Was bringt 2014? - mit Dr. Ulrich Hambüchen, Vorsitzender Richter des Bundessozialgerichts Kassel;
- Workshop mit Dr. Nikolai von Schroeders: Abrechnungsprüfungen in den Krankenhäusern mit Michael Thieme, Johannes Wolff, Friedrich W. Mohr
- Mitglieder der DGfM erhielten einen Rabatt auf die Teilnahmegebühr in Höhe von 10 %

24.03.2014 - Frankfurt

Sitzung der Arbeitsgruppe "§12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Ulf Dennler

26.03.2014 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: MDK und kein Ende - ein juristisches Update im Umgang mit Prüfungen der Kostenträger speziell MDK Prüfverfahren

- Referenten: Herr Thomas Wernitz und Herr Franz Wölfler, Fachanwälte für Medizinrecht, Kanzlei Zimmer & Bregenhorn-Wendland, Magdeburg
- Agenda:
- Korrekter juristischer Umgang mit Prüfungen der Kostenträger, speziell mit den Gesetzlichen Krankenkassen und dem MDK unter Einbeziehung der aktuellen Sozialrechtsprechung
- Diskussion gegenwärtiger sozialrechtlicher Probleme mit Falldarstellungen und anwaltlicher Bewertung
- Beantwortung von Fragen

Geschäftsbericht 2014

27.03.2014 - 29.03.2014 - Heidelberg

Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM
- Die Fortbildungsveranstaltung ist von der Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert.

27.03.2014 - Köln

Fortbildung des RV Westdeutschland: Der Umstieg in das PEPP-System

- Referent: Martin Heiser Stv. Geschäftsführer, Krankenhauszweckverband Rheinland e. V., Köln, Projektgruppe „PEPP Einführung“ der Uniklinik Köln
- Agenda: Der Umstieg in das PEPP-System
- aus Sicht eines Krankenhauszweckverbandes
- aus Sicht eines umsteigenden Krankenhauses

31.03.2014 - Heidelberg

DRG-Reporting – Krankenhaussteuerung mit Kennzahlen

- Referent: Holger Diemer
- Agenda:
- Grundlagen zur Entwicklung einer Strategie
- Mission, Leitbild und strategische Ziele
- Datenquellen und Aufbau der Datenbasis
- Übersicht über DRG-Kennzahlen
- Operative Kennzahlen zur Portfoliodefinition
- Operative Kennzahlen zur Fall- und Erlössteuerung
- Operative Kennzahlen zur Abrechnung und zu MDK-Verfahren
- Operative Kennzahlen zu Kunden (Krankenkassen, Einweiser, Patienten)
- Operative Kennzahlen zu Prozessen und zur Produktivität
- Strategische Kennzahlen und ihre Ableitung aus der individuellen Strategie
- Reporting-Systeme

01.04.2014 - Heidelberg

Excelseminar

- Referenten: Dr. med. Sascha Baller und Maik Werner.
- Praxisorientiertes Tages-Seminar

02.04.2014 - Heidelberg

5. Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht

- Referenten: Friedrich W. Mohr und Andreas Wermter
- Agenda:
- Sozialgerichtsurteile verstehen, interpretieren, anwenden
- Hinweise zur Durchsetzung von Zahlungsansprüchen

Geschäftsbericht 2014

- Hinweise zu MDK-Prüfungen
- Professionelles Zahlungsmanagement
- Professioneller Schriftverkehr mit Krankenversicherungen
- Abrechnungs- und Fehlbelegungsprüfungen
- Abrechnungsstreitigkeiten mit privaten Krankenversicherungen
- Umsetzung des Beitragsschuldengesetzes:
- Auswirkungen auf Klageverfahren und Neuregelungen zum Abrechnungsprüfverfahren nach § 17c KHG

02.04..2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Demenz und Finanzierung im DRG-System" der DGfM e.V.

- Leiter: Gerrit Frühauf

03.04.2014 - Heidelberg

Spezialseminar PEPP - Pauschalierende Entgelte in Psychiatrie und Psychosomatik

- Referenten: Dr.med. Peter Brenk, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Leiter Medizincontrolling am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden; Dr. med. Birgit Stelzer, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Leiterin Medizincontrolling am Klinikum am Weissenhof
- Agenda:
- Aufbau des PEPP-Kataloges 2014
- Unterschiede zwischen dem G-DRG- und dem PEPP-System: es geht auch ohne Grenzverweildauer
- Aufbau des PEPP-Definitionshandbuches
- Deutsche Kodierrichtlinien für die Psychiatrie / Psychosomatik (bisher ohne speziellen Teil)
- PEPP-Verordnung: Wiederaufnahme, Verlegung, Fallzusammenfassung, Abschlagsrechnungen
- psychiatriespezifische OPS-Kapitel: Therapieeinheiten, Zusatzleistungen, Psych-PV
- Anforderungen an die verschiedenen Berufsgruppen
- Kennzahlen im PEPP-System

10.04.2014 - Kassel

Sitzung der Arbeitsgruppe "Schlichtungsausschuß" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Erwin Horndasch, Michael Chudy

06.05.2014 -07.05.2014 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: DRG-Spezialschulung für Orthopädie und Unfallchirurgie

Referenten: Herr Dr. Thomas C. Auhuber, Oberarzt, Leiter Medizincontrolling BGU Frankfurt, Gesundheitsökonom, DRG- Beratungsarzt , Dr. med. Pierre Göbel, Oberarzt und QMB der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Bonn

- Agenda Dienstag: 6. Mai 2014:
- Vom Fall zum Erlös - Prozesse und Kodiermodelle

Geschäftsbericht 2014

- Was wird wie kodiert - Allgemeine und Kodierrichtlinien des Systems
 - TOP 10 Trauma - Basiskodierung in der Unfallchirurgie
 - Right-Coding: Was geht und was geht nicht?
 - Arthroskopische Chirurgie: Was ambulant, was stationär?
 - Meinungsaustausch und Abschluss des ersten Tages
-
- Agenda Mittwoch: 07. Mai 2014
 - Septische Chirurgie und Spezielle Unfallchirurgie
 - Nukleotomien, Spondylodesen & Co. - Wirbelsäulenchirurgie
 - Endoprothetik, Revisionsendoprothetik und modulare Endoprothesen (Zusatzentgelte, Ein- und Zweizeitig, Knochenersatz)
 - Jenseits der DRG – der ambulant-stationäre Grenzbereich (Vor- und nachstationäre Behandlung, Notfallermächtigung, Arznei- und Hilfsmittelversorgung)
 - Diskussion und Verabschiedung

06.05.2014 - Berlin

ConhIT: Workshop zu Anforderungen und Möglichkeiten von IT-Tools in der MDK-Fallbearbeitung

- Impulsvorträge von Dr. Nikolai von Schroeders, Dr. Erwin Horndasch und Gerrit Frühauf mit anschließender Diskussion
- geführter Messerungang mit Vorstellung der MDK-Tools von fünf Software-Anbietern

09.05..2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Demenz und Finanzierung im DRG-System" der DGfM e.V.

- Leiter: Gerrit Frühauf

15.05. - 16.05.2014 - Berlin

21. DVKC-Krankenhaus-Controller-Tag

- Themen:
- Steuerung unter neuen politischen Rahmenbedingungen
- Steuerung jenseits der Finanzierungs- und Wachstumsfalle
- Steuerung jenseits der Ressourcenfalle
- Corporate Social Responsibility und Unternehmenssteuerung

Mitglieder der DGfM e.V. konnten zu den gleichen Konditionen wie die Mitglieder des DVKC e.V. an der Veranstaltung teilnehmen.

15.05.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Ethische Aspekte der Ökonomisierung" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Martin Linke

Geschäftsbericht 2014

16.05.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Pay for Performance" der DGfM e.V.

- Leiter: Prof. Dr. Steffen Gramminger, Dr. Nikolai von Schroeders

23.05.2014 - 24.05.2014 - Dresden

3. Dresdner Medizinrechtssymposium in Kooperation mit der DGfM

- Veranstalter: DUI Dresden International University
- **Themen:**
- „Das Medizinstrafrecht – Erfahrungen des Bundesgerichtshofes“
- „Korruption im Gesundheitswesen“
- „Abrechnungsbetrug zwischen Leistungserbringer und Kostenträger“
- „Die Stellung psychisch kranker Inhaftierter“
- *ff* „Arzt und Werbung“
- „Öffentlichkeitsarbeit“
- „Problemfelder des Patientenrechtegesetzes“
- „Anscheinsbeweis und vollbeherrschbares Risiko im Arzthaftungsprozess“
- "Kommunikation nach Eintritt problematischer med. Ereignisse - Der Juristische Notfallkoffer®"
- „Organisationspflicht der Klinikleitung“
- „Aktuelle Herausforderung an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationär Leistungserbringung“

DGfM-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 20% auf die reguläre Teilnahmegebühr von 350 Euro.

05.06.2014 - Frankfurt am Main

Sitzung der Arbeitsgruppe "§12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Ulf Dennler

11.06.2014 - Bochum

Fortbildung des RV Westdeutschland: 3. Westdeutscher Medizincontrollertag

- Referenten: Dr. med. Andreas Hellwig, Detlef Joswig, Dominik Lindner, Dr. med. Wolfgang Reifenhäuser, Thorsten Ganse, Martina Rittmeier
- Agenda:
- Gesundheitspolitik 2014 (A. Hellwig)
- Schlichtungsausschuss NRW (Th. Ganse)
- KH-Plan und die Umsetzung (Bsp.:ICU) (D. Joswig)
- Wirbelsäulenchirurgie (W. Reifenhäuser)
- Kodierung prozessbegleitend (M. Rittmeier)
- Kodierung Visceralchirurgie (D. Joswig)
- Kodierung Geburtshilfe (D. Lindner)

Geschäftsbericht 2014

10.09.2014 - Berlin

Fortbildung des RV Nordost: FoKA und aktuelle Urteile im Medizincontrolling

- Referent: Dr. med. Ulf Dennler, Mitglied des Vorstands, Leiter Fachausschuss für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung sowie Geschäftsbereichsleiter Medizincontrolling im Universitätsklinikum Jena
- Themen:
- Vorstellung der FOKA mit Darstellung von Fragen und Antworten zu Kodier- oder Abrechnungsproblemen einschließlich Kodierempfehlungen und Kommentaren
- Besprechung aktueller Urteile (Rückwirkend der letzten 3 Jahre) mit Handlungsempfehlungen für die Umsetzung und Positionierung im Medizincontrolling

18.09.2014 - Frankfurt am Main

Sitzung der Arbeitsgruppe "§12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Ulf Dennler

18.09.2014 - Mannheim

Sitzung der Arbeitsgruppe "Ethische Aspekte der Ökonomisierung" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Martin Linke

18.09.2014 - Kassel

Sitzung der Arbeitsgruppe "Schlichtungsausschuß" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Erwin Horndasch, Michael Chudy

26.09.2014 - Leverkusen

2. Rheinische Konferenz für Krankenhaus-Controlling 2014 "Gemeinsam Prozesse gestalten" in Kooperation mit der DGfM e.V.

- Themen:
- Spezialisierung oder Zentralisierung - Abteilungsdesign in Krankenhäusern, Prof. Dr. Ludwig Kuntz, Allg. BWL und Management im Gesundheitswesen, Uniklinik Köln
- Koalitionsvertrag und neue Krankenhausgesetzgebung: Was haben wir zu erwarten? Ferdinand Rau, Bundesministerium für Gesundheit
- Controlling im Krankenhaus im Spannungsfeld zwischen Haftung und Abrechnungsprüfung RA Dr. Thorsten A. Quiel, Busse & Miessen Rechtsanwälte, Bonn
- Workshops

29.09.2014 - Frankfurt am Main

Sitzung der Arbeitsgruppe "§12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot" der DGfM e.V.

- Leiter: Dr. Ulf Dennler

Geschäftsbericht 2014

15.10.2014 - Hamburg

Fortbildung des RV Nord: Abrechnung von Krankenhausleistungen und MDK-Prüfverfahren – Juristisches Update 2014

- Referenten: Thomas Wernitz, Fachanwalt für Medizinrecht, Kanzlei Bregenhorn-Wendland, Magdeburg/Bochum

27.10.2014 - Frankfurt am Main

get together anlässlich des 14. Herbstsymposiums

- get together im Marriott Hotel in Frankfurt.
- Kontakte rund um das Medizincontrolling konnten in gemütlicher Atmosphäre geknüpft und aktiviert werden. Die Zeit für Gespräche wurde intensiv genutzt.

27.10. - 28.10.2014 - Frankfurt am Main

14. Herbstsymposium: DRG-System 2015: "Move in the right direction"

- **27.10.2014 Pepp-Herbstsymposium**
- Programm:
- **Mit Pepp – Erfahrungen eines Optionshauses** Ass. Jur. Erika Raab Leiterin Kodierung, Dokumentation, Archivwesen und Sozialrecht, Klinikum Ingolstadt
- **PEPP-Mengengefüge und Begleitforschung** (Bericht aus dem VIPP-Projekt) Dr. med. Claus Wolff-Menzler M.A. Geschäftsführender Oberarzt Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- **PEPP-Kodierung und Prozessentwicklung** Dr. med. Holger Hänsch Leiter Prozessentwicklung und zentrales Medizincontrolling, AMEOS AG
- **Erfolgreiche PEPP-Budgetverhandlungen 2015** Marten Bielefeld Stv. Geschäftsführer der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft, Hannover
- **Das PEPP-Entgelt-System aus dem Blickfeld der Managementberatung: Chancen, Risiken und Strategien** Prof. Dr. rer. pol. habil. Christoph Rasche Lehrstuhl für Management, Sportökonomie & Professional Services, Universität Potsdam
- **PEPP meets IT: Abbildung der PEPPLogik in digitalen Systemlandschaften** Prof. Dr. Ing. Tiziana Margaria-Steffen Leiterin der Gruppe Service and Software Engineering, Universität Potsdam
- **MDK-Prüfungen und Prüfanlässe** Dr. med. Stephan Neumaier Leiter Fachreferat Psychiatrische Versorgung, MDK Baden-Württemberg
- **Kostenträgerrechnung PEPP – ein Praxisbericht** Moritz Esterházy, Dipl.-Informatiker MCK GmbH
- **Ergebnisse 2014 des FEPP (Fachausschuss Entgeltsystem Psychiatrie/ Psychosomatik) der DGfM** Ass. Jur. Erika Raab und Dr. med. Claus Wolff-Menzler M.A.
- **Entgeltsystem Psychiatrie/Psychosomatik 2015** Christian Jacobs Abteilungsleiter Medizin, InEK GmbH, Siegburg
-
- **28.10.2014 DRG-Herbstsymposium**
- Programm:
- **Qualitätsorientierte Vergütungssysteme: Wachsen Qualitätsmanagement und Medizincontrolling zusammen?** Dr. med. Andreas Weigand Geschäftsführer Deutsches Krankenhausinstitut (DKI) GmbH

Geschäftsbericht 2014

- **Unterfinanzierung von Notaufnahmen** Dr. med. Timo Schöpke, MBA Chefarzt Zentrale Notaufnahme und Kurzaufnahmestation, Vivantes Klinikum Am Urban Berlin
- **Ergebnisse 2014 der DGfM-Arbeitsgruppen** Leiter der Arbeitsgruppen
- **Entgeltverhandlungen** Martin Heumann Geschäftsführer Krankenhauszweckverband Rheinland e. V
- **Medizincontroller als Geschäftsführer** Dr. med. Jörg Noetzel Medizinischer Geschäftsführer (Vorsitzender), ALB FILS KLINIKEN GmbH
- **G-DRG-System 2015** Dr. med. Frank Heimig Geschäftsführer InEK GmbH, Siegburg

28.10.2014 - Frankfurt am Main

Mitgliederversammlung der DGfM

19.11.2014 - Heidelberg

Spezialseminar PEPP - Pauschalierende Entgelte in Psychiatrie und Psychosomatik

- Referenten: Dr.med. Peter Brenk, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Leiter Medizincontrolling am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden; Dr. med. Birgit Stelzer, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Leiterin Medizincontrolling am Klinikum am Weissenhof
- Agenda:
- Aufbau des PEPP-Kataloges 2014
- Unterschiede zwischen dem G-DRG- und dem PEPP-System: es geht auch ohne Grenzverweildauer
- Aufbau des PEPP-Definitionshandbuchs
- Deutsche Kodierrichtlinien für die Psychiatrie / Psychosomatik (bisher ohne speziellen Teil)
- PEPP-Verordnung: Wiederaufnahme, Verlegung, Fallzusammenfassung, Abschlagsrechnungen
- psychiatriespezifische OPS-Kapitel: Therapieeinheiten, Zusatzleistungen, Psych-PV
- Anforderungen an die verschiedenen Berufsgruppen
- Kennzahlen im PEPP-System

20.11.2014 - 22.11.2014 - Heidelberg

Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM
- Die Fortbildungsveranstaltung ist von der Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert.

20.11.2014 - Wermelskirchen

Fortbildung des RV Westdeutschland: DRG-Update 2015 kompakt

- Referent: Detlef Joswig, Facharzt für Chirurgie, Medizincontrolling, Krankenhaus Wermelskirchen, Beirat der DGfM e.V. , Holger Winkler, stellv. Abteilungsleitung Medizincontrolling, Kplus-Verbund
- Agenda: Das DRG System 2015 - ein Überblick- (Winkler)

Geschäftsbericht 2014

- Änderungen DKR ; FPV (Winkler)
- die wichtigsten Änderungen in ICD 2015 und OPS 2015 (Joswig)
- Diskussion

21.11.2014 - Heidelberg

MDK- und Erlösmanagement

- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Referent: Prof. Dr. med. Steffen Gramminger, Geschäftsführer des Klinikums Darmstadt, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.
- Agenda:
- Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (SGB V, Landesverträge, KHG)
- Einzelfallprüfung nach § 275 SGB V
- Primäre und Sekundäre Fehlbelegung und Kodierprüfung
- Organisationsstrukturen des Medizincontrollings hinsichtlich
- Kodierworkflow und MDK-Prüfungen
- Rahmenbedingungen bei MDK-Prüfungen
- Sachgerechte Verteidigungsstrategien
- Strategien und Taktiken bei MDK-Inhouse-Prüfungen

25.11.2014 - Heidelberg

Excelseminar

- Referenten: Dr. med. Sascha Baller und Maik Werner.

25.11.2014 - Berlin

4.KU Kodierfachkräfte-Kongress

- Referenten: Dr. Nikolai von Schroeders, Stv. Vorstandsvorsitzender DGfM
Christian Busch, Fachwirt im Sozial- & Gesundheitswesen, Gerrit Frühauf,
Finanzvorstand DGfM, Thomas Wernitz, Rechtsanwalt und Dr. med. Erwin
Horndasch
- Themen:
- MDK Verfahren – ein Datenschatz für optimale Prozesse in Medizin und
Abrechnung
- Fallbegleitende Kodierung – Ein Bericht aus der Praxis
- Niereninsuffizienz und Nierenversagen – ein leidiges Thema auch in der
Kodierung
- Kodierupdate 2015
- Aktuelle Rechtsprechung zu Abrechnungsfragen

26.11.2014 - Heidelberg

Kodierabteilungen erfolgreich leiten

- Referentin: Gaby Baller, Trainerin, Beraterin und Coach für Change Management,
Führung und Teamentwicklung, Autorin des Praxishandbuchs „In Führung gehen“
für Ärztinnen und Ärzte

Geschäftsbericht 2014

03.12.2014 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: MDK und kein Ende Der neue § 17c KHG – Neuerungen und Handlungsempfehlungen

- Referent: Herr Thomas Wernitz, Fachanwalt für Medizinrecht, Kanzlei Zimmer & Bregenhorn-Wendland, Magdeburg
- Agenda:
- Alle Informationen zum neuen §17c KHG
- Handlungsempfehlungen und Ausblick

05.12.2014 - Darmstadt

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: Die Zukunft der MDK-Prüfungen unter besonderer Berücksichtigung der Prüfverfahrensvereinbarung und der aktuellen Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes

- Referent: Dr. Ulrich Hambüchen, Vors. Richter am BSG a. D., Rechtsanwalt
- Moderation: Prof. Dr. Steffen Gramminger, Vorstandsvorsitzender DGfM und Erika Raab, Vorstandsmitglied der DGfM

08.12.2014 – München

Fortbildung des RV Süddeutschland: Abrechnung von Krankenhausleistungen und MDK-Prüfverfahren – Juristisches Update 2015

- Referent: Thomas Wernitz, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizin- und Sozialversicherungsrecht, Kanzlei Zimmer & Bregenhorn-Wendland, Magdeburg/Bochum

10.12.2014 - Berlin

Fortbildung des RV Nordost: Prüfung untere Grenzverweildauer" und "Prüfverfahrensvereinbarung auf Bundesebene nach § 17c Abs. 2 KHG

- Referenten: Herr Peter Rowohlt, Leiter der Abteilung für Krankenhausleistungen der DAK-Gesundheit und Thomas Wernitz, Rechtsanwalt (Kanzlei Zimmer Bregenhorn-Wendland), Johannes Wolff, GKV-Spitzenverband, Dr. Ulf Dennler, Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.
- Themen:
- **Prüfung untere Grenzverweildauer** - Anmerkungen aus Sicht der Kostenträger und der Leistungserbringer
- **Prüfverfahrensvereinbarung auf Bundesebene nach § 17c Abs. 2 KHG** - Umsetzung aus Sicht der Kostenträger und der Leistungserbringer

10.12.2014 - Hanburg

Fortbildung des RV Nord: Kodier-Update 2015 in der Pädiatrie Auswirkung der aktuellen BSG-Rechtssprechung und aktuelle medizinrechtliche Fragestellungen

- Referenten: Herr Dr. Christian Voll, Kinderklinik Dritter Orden, Passau